

Pressemitteilung: 12 941-239/22

Inflation im Oktober 2022 auf 11,0 % gestiegen

Haushaltsenergie bleibt Hauptpreistreiber, Treibstoffe auf Platz zwei; Teuerungswelle erreicht weitere Ausgabenbereiche

Wien, 2022-11-17 – Die Inflationsrate für **Oktober 2022** lag laut Statistik Austria bei 11,0 % (September 2022: 10,6 % revidiert). Der Indexstand des Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) betrug im Oktober 2022 115,6 (September 2022: 114,5 revidiert). Gegenüber dem Vormonat September 2022 stieg das durchschnittliche Preisniveau um 1,0 % (siehe Tabelle 1 und 4).

„Im Oktober 2022 kletterte die Inflationsrate auf 11,0 %. Bei den beiden wichtigsten Preistreibern, der Haushaltsenergie gefolgt von den Treibstoffpreisen, hat der Aufwärtstrend ein vorläufiges Ende erreicht. Dafür erfasst die Teuerungswelle immer mehr Ausgabenbereiche: Bei Bekleidung, die in den letzten Monaten kaum Teuerungen aufwies, gab es im Oktober einen markanten Preissprung. Zudem dreht sich die Preisspirale bei Möbeln immer schneller, bei Nahrungsmitteln und in der Gastronomie hingegen etwas weniger dynamisch“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Ohne Ausgaben für Haushaltsenergie und Treibstoffe hätte die Inflation 7,3 % betragen

Die Preise für **Wohnung, Wasser, Energie** stiegen durchschnittlich um 19,2 % (Einfluss +3,63 Prozentpunkte), etwas weniger kräftiger als im September (+19,8 %; Einfluss: +3,74 Prozentpunkte). Damit zeigte sich dieser Ausgabenbereich als bedeutendster Treiber der Inflation im Jahresvergleich. Nach wie vor trugen die Preise für Haushaltsenergie dazu bei (Oktober: +58,8 %, Einfluss: +2,34 Prozentpunkte; September: +64,4 %, Einfluss: +2,51 Prozentpunkte). Während die Gaspreise nur wenig weiter anstiegen (Oktober: +116,9 %, Einfluss: +0,71 Prozentpunkte; September: +112,9 %, Einfluss: +0,67 Prozentpunkte), verteuerten sich feste Brennstoffe markanter (Oktober: +111,8 %, Einfluss: +0,42 Prozentpunkte; September: +97,9 %, Einfluss: +0,36 Prozentpunkte). Die Preise für Heizöl stiegen weniger stark (Oktober: +94,5 %, Einfluss: +0,38 Prozentpunkte; September: +105,3 %, Einfluss: +0,41 Prozentpunkte). Die Strompreise verteuerten sich deutlich weniger dynamisch (Oktober: +24,6 %, Einfluss: +0,50 Prozentpunkte; September: +36,7 %, Einfluss: +0,73 Prozentpunkte), da sie merklich vom niederösterreichischen Strompreisrabatt beeinflusst wurden. Die Fernwärmepreise hingegen verharrten auf hohem Niveau bei +61,2 %. Auch bei der Instandhaltung von Wohnungen blieben die Preise fast unverändert. (Oktober: +15,7 %, Einfluss: +0,92 Prozentpunkte; September: +15,6 %, Einfluss: +0,91 Prozentpunkte). Erneut waren Materialkosten ausschlaggebend (Oktober: +18,7 %, Einfluss: +0,74 Prozentpunkte; September: +17,9 %, Einfluss: +0,71 Prozentpunkte).

Für **Verkehr** fielen die durchschnittlichen Teuerungen mit +16,6 % (Einfluss: +2,28 Prozentpunkte) etwas weniger stark aus als im September (+17,5 %, Einfluss: +2,40 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war die Entwicklung der Treibstoffpreise (Oktober: +39,5 %; Einfluss: +1,33 Prozentpunkte; September: +43,0 %, Einfluss: +1,43 Prozentpunkte). Gebrauchte Kraftwagen kosteten um 24,1 % mehr (Einfluss: +0,41 Prozentpunkte), neue um 9,7 % (Einfluss: +0,17 Prozentpunkte). Für Flugtickets zahlte man um 32,5 % mehr (Einfluss: +0,16 Prozentpunkte). Reparaturen privater Verkehrsmittel verteuerten sich um 5,6 % (Einfluss: +0,10 Prozentpunkte).

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich durchschnittlich um 14,4 % (Einfluss: +1,63 Prozentpunkte), etwas mehr als im September (+13,9 %; Einfluss: +1,56 Prozentpunkte). Nahezu allein verantwortlich dafür waren teurere Nahrungsmittel (+14,5 %, Einfluss: +1,46 Prozentpunkte; September: +13,5 %, Einfluss: +1,37 Prozentpunkte). Insbesondere bei Gemüse nahm der Preisdruck zu (Oktober:

+14,8 %, Einfluss: +0,19 Prozentpunkte; September: +11,0 %, Einfluss: +0,14 Prozentpunkte). Auch Brot und Getreideerzeugnisse kosteten deutlich mehr (Oktober: +14,4 %, Einfluss: +0,29 Prozentpunkte; September: +13,3 %, Einfluss: +0,27 Prozentpunkte). Die Preise für Fleisch stiegen um 15,6 % (Einfluss: +0,36 Prozentpunkte) und jene für Milch, Käse und Eier um 19,0 % (Einfluss: +0,29 Prozentpunkte). Für Öle und Fette zahlte man um 29,8 % mehr (darunter Butter +40,2 %). Obst verteuerte sich um 6,4 %. Die Preise für alkoholfreie Getränke legten um 13,8 % zu (Einfluss: +0,17 Prozentpunkte). Vor allem Kaffee (+17,6 %) trug dazu bei.

In **Restaurants und Hotels** wurden die Preise um 11,0 % angehoben (Einfluss: +1,39 Prozentpunkte), etwas mehr als im September (+10,6 %; Einfluss: +1,32 Prozentpunkte). Als hauptverantwortlich dafür erwiesen sich Teuerungen für Bewirtungsdienstleistungen (Oktober: +10,7 %, Einfluss: +1,19 Prozentpunkte; September: +10,2 %, Einfluss: +1,14 Prozentpunkte). Beherbergungsdienstleistungen kosteten um 13,5 % mehr (Einfluss: +0,20 Prozentpunkte).

Für **Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses** musste durchschnittlich um 11,8 % mehr bezahlt werden (+0,78 Prozentpunkte), deutlich mehr als im September (+8,7 %; Einfluss: +0,58 Prozentpunkte). Vor allem Einrichtungsgegenstände und Bodenbeläge trugen dazu bei (Oktober: +15,7 %, Einfluss: +0,47 Prozentpunkte; September: +9,8 %, Einfluss: +0,30 Prozentpunkte).

Bekleidung und Schuhe verteuerten sich durchschnittlich um 3,8 % (Einfluss: +0,17 Prozentpunkte), nachdem deren Preise im September noch um 0,7 % (Einfluss: -0,03 Prozentpunkte) zurückgegangen waren. Bekleidungsartikel kosten um 3,6 % mehr (Einfluss: +0,12 Prozentpunkte; September: -1,3 %, Einfluss: -0,05 Prozentpunkte), ebenso Schuhe (Oktober: +3,6 %, Einfluss: +0,03 Prozentpunkte; September: -0,4 %, Einfluss: -0,00 Prozentpunkte).

Inflation Oktober 2022 gegenüber September 2022: +1,0 %

Als **Hauptpreistreiber** im Vergleich zum Vormonat September 2022 erwiesen sich die Bekleidungsartikel (durchschnittlich +6,9 %; Einfluss: +0,21 Prozentpunkte). **Hauptpreisdämpfer** im Vergleich zum Vormonat war Strom (-6,8 %; Einfluss: -0,17 Prozentpunkte).

Teuerung laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex lag im Oktober 2022 bei 11,5 %

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2015) lag im Oktober 2022 bei 126,08 (September 2022: 124,58 revidiert). Die harmonisierte Inflationsrate betrug 11,5 % (September 2022: 11,0 % revidiert) und war damit höher als jene des VPI. Kräftige Preisanstiege für Haushaltsenergie (größere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) erhöhten den HVPI deutlich gegenüber dem VPI. Teuerungen für die Instandhaltung von Wohnungen (geringere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) hingegen dämpften den HVPI gegenüber dem VPI.

Teuerung beim täglichen Einkauf höher als Gesamtinflation, Wocheneinkauf deutlich teurer

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs**, der überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält und den täglichen Einkauf widerspiegelt, stieg im Jahresabstand um 12,2 % (September: +11,5 %).

Das Preisniveau des **Miniwarenkorb**s, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe enthält, stieg im Jahresvergleich um 15,5 % (September: +16,1 %).

Weitere Informationen zum VPI und HVPI samt dazugehöriger Standardinformation, zum aktuellen Warenkorb und zur Gewichtung finden Sie auf unserer Webseite. Auf der Hauptseite des (H)VPI finden Sie auch Näheres zu verketteten Indexreihen und zu Spezialindizes unter „weiterführende Daten“.

Dort finden Sie auch den Wertsicherungsrechner mit der dazugehörigen Kurzanleitung.

Unser persönlicher Inflationsrechner erlaubt es Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

Tabelle 1: Indexstände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und ECOICOP-Hauptgruppen

Index/Aggregat	Veränderung			Einfluss		Index	
	Oktober 2022/Oktober 2021	Oktober 2022/September 2022	September 2022/September 2021	Oktober 2022/Oktober 2021	Oktober 2022/September 2022	Oktober 2022 ¹	September 2022 ²
	+/- %			+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
Verbraucherpreisindex 2020 (gesamt)	11,0	1,0	10,6	-	-	115,6	114,5³
Mikrowarenkorb (täglicher Einkauf; Basis 2020)	12,2	1,1	11,5	-	-	116,4	115,1
Miniwarenkorb (wöchentlicher Einkauf; Basis 2020)	15,5	1,4	16,1	-	-	125,3	123,6
Index ohne Saisonwaren 2020	11,0	1,0	10,7	-	-	115,6	114,5 ³
Index der Saisonwaren 2020	12,5	3,0	7,7	-	-	118,6	115,1
Index für den privaten Pkw-Verkehr 2020 ⁴	17,9	1,6	18,9	-	-	130,4	128,3 ³
Harmonisierter Verbraucherpreisindex 2015⁵	11,5	1,2	11,0	-	-	126,08	124,58³
Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu konstanten Steuersätzen 2015 ⁶	10,8	1,2	10,3	-	-	126,88	125,38 ³
COICOP-Hauptgruppen (VPI) 2020							
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	14,4	1,1	13,9	1,627	0,140	116,2	114,9
02 Alkoholische Getränke und Tabak	4,1	0,0	3,8	0,138	-0,004	107,1	107,1
03 Bekleidung und Schuhe	3,8	6,3	-0,7	0,174	0,262	110,4	103,9
04 Wohnung, Wasser, Energie	19,2	0,3	19,8	3,634	0,074	125,4	125,0 ³
05 Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	11,8	2,6	8,7	0,776	0,160	114,5	111,6 ³
06 Gesundheitspflege	3,6	1,5	2,3	0,199	0,079	106,2	104,6
07 Verkehr	16,6	0,9	17,5	2,282	0,120	128,4	127,3
08 Nachrichtenübermittlung	-1,9	0,3	-1,5	-0,040	0,004	95,8	95,5
09 Freizeit und Kultur	3,3	-0,5	3,6	0,375	-0,044	105,2	105,7 ³
10 Erziehung und Unterricht	3,9	0,6	3,8	0,039	0,005	106,7	106,1 ³
11 Restaurants und Hotels	11,0	0,8	10,6	1,386	0,101	115,7	114,8 ³
12 Verschiedene Waren und Dienstleistungen	4,6	0,8	3,9	0,409	0,064	106,4	105,6 ³

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen. European Classification Of Individual Consumption by Purpose (ECOICOP) – Klassifikation nach dem Konsumzweck, seit 1999 international verwendete Gliederung in der Wirtschafts- und Sozialstatistik.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen. – 3) Korrigierter Wert. – 4) Der Index für den privaten Pkw-Verkehr wird von Statistik Austria im Auftrag des ARBÖ, der Gewerkschaft für den Öffentlichen Dienst und des ÖAMTC berechnet. – 5) HVPI (HICP), basierend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchsausgaben der privaten Haushalte (HFMCE). Die Umbasierung des HVPI auf 2015=100 erfolgte durch Eurostat. Es wurden die auf eine Dezimalstelle genau veröffentlichten Werte durch den veröffentlichten Jahresdurchschnitt (volle Genauigkeit der zwölf gerundeten 2015-Werte) dividiert. Diese Ergebnisse werden auf zwei Dezimalstellen genau veröffentlicht und stellen die Ausgangsbasis für die weitere Verkettung dar (insbesondere im Monat Dezember 2015). – 6) Die Berechnung des HVPI-KS erfolgt im Auftrag von Eurostat.

Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im Oktober 2022 gegenüber dem Vorjahr

Indexposition ¹	Veränderung gegen- über Oktober 2021	Einfluss auf Vorjah- resveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Dieseltreibstoff	48,6	0,931
Gas, Arbeitspreis	126,6	0,703
Elektrischer Strom, Arbeitspreis/Tag	36,0	0,548
Superbenzin	27,5	0,398
Heizöl extra leicht, Großabnahme	94,5	0,380
Preisdämpfer		
Elektrischer Strom, Grund-, Zählergebühr	-27,6	-0,108
Buspauschalreisen im Ausland	-43,0	-0,094
Nichtärztliche Dienstleistung (Psychotherapie, Patientenanteil)	-13,7	-0,069
Pendlerkarte, Jahreskarte	-35,1	-0,044
Flachfernseher	-8,1	-0,025

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im Oktober 2022 gegenüber dem Vormonat

Indexposition ¹	Veränderung gegen- über September 2022	Einfluss auf Vorjah- resveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Dieseltreibstoff	4,6	0,112
Gas, Arbeitspreis	5,7	0,062
Zahnarztleistung	8,7	0,055
Heizöl extra leicht, Großabnahme	6,4	0,043
Brennholz	10,5	0,037
Preisdämpfer		
Elektrischer Strom, Arbeitspreis / Tag	-7,2	-0,147
Flugpauschalreisen	-6,0	-0,091
Flugticket	-12,7	-0,082
Elektrischer Strom, Arbeitspreis / Nacht	-7,2	-0,011
Elektrischer Strom, Grund-, Zählergebühr	-3,7	-0,010

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2020 nach ECOICOP

Sonderaggregat, Güter und Dienstleistungen		Veränderung		Einfluss		Index	
		Oktober 2022/ Oktober 2021	Oktober 2022/ September 2022	Oktober 2022/ Oktober 2021	Oktober 2022/ September 2022	Oktober 2022 ¹	Sep- tember 2022 ²
		+/- %		+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
A,E,F,S	GESAMTINDEX (VPI)	11,0	1,0	-	-	115,6	114,5
A,E,F	Güter	16,0	1,6	8,192	0,851	122,7	120,8
A,E	Industriegüter und Energie	17,7	1,9	6,428	0,715	126,4	124,0
A	Industriegüter	9,5	2,2	2,752	0,584	114,0	111,6
A1	Kurzlebige Industriegüter	11,3	0,9	1,155	0,092	115,5	114,5
A2	Halbdauerhafte Industriegüter	5,0	4,2	0,427	0,324	109,5	105,1
A3	Dauerhafte Industriegüter	11,4	1,7	1,169	0,168	116,3	114,3
E	Energie	50,0	1,4	3,676	0,131	179,8	177,4
E1	Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fernwärme	55,3	-0,9	1,964	-0,047	169,4	171,0
E2	Mineralölprodukte	45,2	3,8	1,712	0,178	187,0	180,2
F	Lebensmittel, Tabak, Alkohol	12,0	0,9	1,765	0,136	114,1	113,1
F1	Verarbeitete Lebensmittel und Alkohol	11,2	0,7	1,104	0,070	113,0	112,2
F2	Saisonwaren (Obst, Gemüse, Fisch)	11,5	2,0	0,297	0,057	115,2	112,9
F3	Fleisch- und Wurstwaren	15,6	0,4	0,364	0,009	117,4	116,9
S	Dienstleistungen	5,9	0,3	2,795	0,110	108,3	108,0
S1	Verkehrsdienstleistungen	4,7	-0,9	0,356	-0,069	107,2	108,2
S2	Dienstleistungen zur Wohnung	5,0	0,7	0,599	0,069	106,6	105,9
S3	Reisen und Unterkunft	5,9	-2,7	0,189	-0,087	103,7	106,6
S4	Restaurants und Dienstleistungen (Freizeit)	8,8	0,7	1,417	0,116	113,0	112,2
S5	Kommunikationsdienstleistungen	-1,1	-0,1	-0,019	-0,002	97,0	97,1
S6	Dienstleistungen zu Gesundheit, Erziehung, Sozialschutz sowie sonstige Dienstleistungen	3,4	1,2	0,253	0,083	106,3	105,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Für den VPI wird seit Jänner 2021 eine neue Indexperiode mit dem Basisjahr 2020 veröffentlicht. Bisherige Zeitreihen werden verkettet weitergeführt. Jede Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Jahresmesszahl des neuen Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) wird für das Basisjahr 2020 auf 100,0 normiert. Der HVPI wird weiterhin (seit Jänner 2016) auf Basis 2015 veröffentlicht.

Bisherige Auswirkungen der Maßnahmen gegen die Ausbreitung von COVID-19 auf die Erstellung der Inflationsraten:

Alle Informationen der bis Dezember 2021 verwendeten Methoden und Imputationen finden sich auf der [Hauptseite des \(H\)VPI](#) unter Dokumentationen/ weiterführende Dokumentationen. Die [Empfehlungen](#) des Statistikamtes der Europäischen Union Eurostat zur Erstellung von Verbraucherpreisindizes wurden stets dabei berücksichtigt.

Als **Inflationsrate** wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet.

Einfluss = Veränderungsrate x Gewicht der betreffenden Position (vereinfachte Darstellung).

Der **Basiseffekt** ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunkts (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsraten zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungsrate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

Unterschiede VPI/HVPI:

1) Gewichtungsunterschiede aufgrund anderer Zielpopulationen des privaten Konsums: Für die Gewichtung der Ausgabengruppen des VPI sind vor allem die Daten der aktuellsten zur Verfügung stehenden Konsumerhebung maßgeblich, welche die Ausgaben österreichischer Haushalte erfasst (Inländer:innen-im-Inland Konzept). Die Gewichtung der Ausgabengruppen des HVPI soll aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den HVPIs anderer EU-Länder auch die Ausgaben von ausländischen Tourist:innen in Österreich berücksichtigen (Inlandskonzept). Hierzu werden die neuesten zur Verfügung stehenden Daten der Konsumrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung verwendet. Die Bedeutung von Treibstoffen, Flugtickets, Bewirtungs- und Beherbergungsdienstleistungen ist deshalb im HVPI üblicherweise höher als im VPI, Ausgaben fürs Wohnen und Pauschalreisen im Ausland hingegen deutlich niedriger.

2) Gewichtungsunterschiede aufgrund unterschiedlicher Gewichtsreferenzperioden: Die Gewichtung des VPI basiert vor allem auf den Daten der ca. alle fünf Jahre durchgeführten Konsumerhebung. Die dem VPI zur Basis 2020 ab Jänner 2021 zugrundeliegende Gewichtungsbasis stammt von der Konsumerhebung 2019/2020 (ohne den von COVID betroffenen Zeitraum ab März 2020). Als Kettenindex können beim VPI langfristig wirksame Änderungen der Struktur privater Konsumausgaben und neue Produktgruppen wenn nötig jährlich und unabhängig von Basisjahrumstellungen eingearbeitet werden. Da der VPI auch für längerfristige Zeiträume möglichst gut interpretierbare Veränderungsraten bereitstellen soll (vor allem für Wertanpassungen), wird seine Zusammensetzung und Gewichtung nur etwa alle fünf Jahre grundsätzlich angepasst. Der HVPI wird weniger für langfristige Vergleiche verwendet, sondern vor allem hinsichtlich seiner jährlichen Veränderungsrate analysiert, welche die wichtigste Zielmarke für die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank darstellt. Die Gewichtung des HVPI soll daher so gut wie möglich immer die Struktur der aktuellen privaten Konsumausgaben abbilden. Zu diesem Zweck wird für den HVPI jährlich eine grundsätzlich neue Gewichtung auf Basis der aktuellsten Konsumwerte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erstellt (zumindest auf grober Ebene, Detailgewichte können meist nicht jährlich aktualisiert werden). Da es im Jahr 2020 im Verlauf der COVID-19-Pandemie zu signifikanten Änderungen des Konsumverhaltens privater Haushalte kam, wurden für die Gewichtserstellung des HVPI im Jahr 2021 erstmals (und gemäß europäischer Empfehlungen) Ergebnisse und Schätzungen der quartalsweisen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung über die Änderungen der Konsumausgaben im Jahr 2020 für die wichtigsten Ausgabengruppen verwendet.

3) Unterschiede aufgrund unterschiedlicher Preiskonzepte: Die motorbezogene Versicherungssteuer und Glücksspiele sind nur im VPI enthalten. Bei Versicherungsdienstleistungen werden sowohl im HVPI als auch im VPI die von den Haushalten gezahlten Brutto-Prämien für die monatliche Preismessung herangezogen. In der VPI-Gewichtung sind Versicherungsdienstleistungen mit dem Brutto-Anteil berücksichtigt, im HVPI-Gewichtungsschema abzüglich der Schadenszahlungen der Versicherungen an die privaten Haushalte (Netto-Konzept). Im HVPI ist die Instandhaltung von Wohnungen geringer gewichtet als im VPI.

Methodische Innovation: Seit Jänner 2022 werden für die Preismessung von Waren aus Super- und Drogeriemärkten Scannerdaten verwendet.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Michaela Maier, Tel.: +43 1 711 28-7187, E-Mail: michaela.maier@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at
Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA